

Welche Archivalientypen gibt es in welchem Archiv, in denen der Familienforscher Informationen zum wirtschaftlich-sozialen Umfeld seiner Ahnen finden kann?

Wie kommt man an die Akten?

Wie geht man mit den Akten/ Archivalien um?

Wie zitiert man sie?

Wie können Anrede, Datum, Aktenkunde zur Entschlüsselung helfen?

Diese und ähnliche Fragen stellt das Seminar, welches in Zusammenarbeit von IPG (Dr. Lupold von Lehsten vom Institut für Personengeschichte, Bensheim) und BLF (Dr. Wulf von Restorff, München) eigens für Forscherinnen und Forscher zur Familiengeschichte geschaffen wurde, um ihnen die Arbeit von Historikern und Archivaren näher zu bringen. Das Seminar trägt auch dazu bei, alte Schriften entziffern zu lernen. Ein MUSS für jeden Genealogen, der die Beschäftigung mit seiner Familiengeschichte auf solidere Füße stellen und Neues kennenlernen möchte.

Nachfragen an:

Wulf.vonRestorff@t-online.de.

Teilnehmerzahlen:

mind. 6 Personen, max. 20 Personen

Teilnahmegebühr:

Mitglieder BLF 10 Euro
(bitte Mitgl.-Nr angeben)

Gäste 20 Euro
incl. Kaffeepausen

Verbindliche Anmeldung: 02. Mai 2016
bei Wulf.vonRestorff@t-online.de

Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung bzw. des Geldeingangs
Konto: BLF Bezirksgruppe Oberbayern
IBAN: **DE 30 7015 0000 1000 3635 39**;
Stichwort: BLF-Seminar.

Anfahrt:

Auto: Parkplatz im Motorama/Holiday Inn, Hochstr. 3, neben der Tankstelle.

ÖPNV

Trambahn 16 Richtung St. Emmeram
Haltestelle Deutsches Museum (Fußweg 696 m), Trambahn 16 Richtung Romanplatz Haltestelle Am Gasteig (Fußweg 339 m), S-Bahn (alle Linien) Haltestelle Rosenheimer Platz hinten aussteigen (Fußweg 445 m).



Seminar für Genealogen, Heimatkundler und Familiengeschichtsforscher

Jenseits von Kirchenbüchern

Veranstaltet vom BLF zusammen mit
Bayerisches Hauptstaatsarchiv,
Stadtarchiv München und
Institut für Personengeschichte, Bensheim

Ort: Haus des deutschen Ostens
Am Lilienberg 5, München

Datum: 18. Juni 2016
9:00 bis 17:45 Uhr

Die Referenten:

W. Müller: Leiter der Bezirksgruppe Oberbayern des BLF, ehem. Geschäftsführer eines Software-Hauses, seit 10 Jahren Familienforscher.

Prof. Dr. W. von Restorff: Sanitätsoffizier und Hochschullehrer im Ruhestand wurde früh durch Doppelverwandtschaft mit der Großfamilie und genealogischen Beziehungen vertraut. Begann 1995 mit der Dokumentation der Genealogie im PC. Sammelt eigene Ahnen (alle) und die lebender Verwandter. Mitglied bei CompGen, BLF und MFP (Mecklenburg).

Dr. M. von Walter: studierte nach ihrer Ausbildung zur Dipl.-Archivarin (FH) an der LMU München Geschichte mit einer Promotion aus der mittelalterlichen Quellenkunde. Sie ist als wissenschaftliche Referentin am Bayerischen Hauptstaatsarchiv für Bestände des Mittelalters und der Frühen Neuzeit tätig. Darüber hinaus ist sie mit Lehraufträgen an der Archivschule München und an der Universität Regensburg betraut. Sie hält regelmäßig Vorträge zu historischen Themen und verfasst Beiträge in einschlägigen Fachzeitschriften.

Dr. L. von Lehsten: Institut für Personengeschichte Bensheim, Historiker (Historische Hilfswissenschaften, Personengeschichte), seit Schülerzeiten auch für die Genealogie begeistert sowie für Kirchenmusik, das Wandern und seine Familie. Die Dissertation untersucht die Gesandten der evangelischen Reichsfürsten zum Reichstag, speziell jene der hessischen Landgrafen, und das

Start	Ende	Sprecher	Thema
9:00	9:10	W. Müller	Begrüßung, Einführung
9:10	9:35	W. von Restorff	Einführung in die Genealogie
9:35	10:00	M. von Walter	Einführung in Archivbesuche
10:15	11:00	M. von Walter	Leseübung anhand familiengeschichtlicher Quellen des 19. Jh
11:00	11:15	Kaffeepause	
11:15	12:00	M. von Walter	Vorstellung sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Archivalientypen vor 1800
12:00	13:00	Mittagspause	Restaurant im Haus des Ostens
13:15	14:00	L. von Lehsten	Migration und Rechtsgeschichte
14:00	14:15	Kaffeepause	
14:15	15:00	M. Heimers	Meldeakten
15:15	16:00	M. von Walter	Leseübung anhand familiengeschichtlicher Quellen vor 1800
16:15	17:00	L. von Lehsten	Titulaturen, Chronologie und Kalender, Quellengattungen
17:15	17:45	W. von Restorff	Abschlussdiskussion

Gesandtenwesen im 16. bis 18. Jahrhundert. Er ist Mitglied im Vorstand der DAGV und verantw. Redakteur der Zeitschrift „Archiv für Familiengeschichtsforschung“ sowie Schriftleiter der Hessischen Familienkunde.

Dr. M. P. Heimers: Studium der Geschichte und der Politikwissenschaft an den Universitäten Trier und Reading (GB), Promotion an der Universität Trier im Fach Zeitgeschichte zur Haltung der badischen SPD in der Reichsreformfrage der Weimarer Republik, Ausbildung zum höheren

Archivdienst am Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Archivschule Marburg, als wissenschaftlicher Archivar am Stadtarchiv München von Anfang an mit Fragen der Personengeschichtsforschung betraut, stellvertretender Amtsleiter am Stadtarchiv München.

Berichte vom Seminar „Jenseits von Kirchenbüchern“ am 21.11.2015 finden Sie unter: http://www.dagv.org/userfiles/downloads/pdf/DAGV-News_04_2015.pdf und im Archiv für Familiengeschichtsforschung 20. Jg., 2016, H. 1.